

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 45.

Neuenbürg, Montag den 21. März

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Anforderung zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Dieserjenigen feuerwehrrpflichtigen Einwohner im Alter von 18—50 Jahren, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert

spätestens bis 31. März d. J.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Richtetritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse zu bezahlen haben

Den 21. März 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Simmozheim.

Holz-Verkäufe

aus dem Gemeindewald „Hönig“ und „Eulert“ am
Donnerstag den 24. März 1898,
von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- 53 Stück Rotföhren mit 44 Fm.,
- 27 „ Eichen mit 8 Fm.,
- 31 „ Weißtannen mit 12 Fm.,
- 210 „ Kottannen (worunter Bauholz V. Kl. in Losen) mit zusammen 120 Fm.,

von nachmittags 2 Uhr an:

5 Rm Buchen-, 6 Rm Eichen-, und 72 Rm Nadelholzschleiter,
490 Stück Laubholz-, 2945 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft vor- und nachmittags im Ort vor dem Rathaus.

Aus dem Gerechtigkeitswald am

Freitag den 25. März 1898,

von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- 424 Kottannen, 22 Weißtannen- und 34 Föhrenstämme mit zusammen 590 Fm;

am Samstag den 26. März 1898,

von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- 3 Stangen von über 13 m Länge,
- 36 „ „ 11—13 m Länge,
- 46 „ „ 9—11 m „
- 635 „ „ 7—9 m „
- 1180 „ „ 5—7 m „
- 1910 „ „ 3—5 m „

79 Rm Nadelholzschleiter,

370 Nadelreiswellen.

Ausnahmen können bei den Waldmeistern bestellt werden.

Zusammenkunft am 25 und 26. beim Hof Georgenau.

Gemeinderat:

Vorsitzend Hilligardt.

Birkenfeld.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 28. März d. J.

auf dem Rathaus von vormittags 9 Uhr an aus den Gemeindewaldungen:

Lang- und Sägholz:

- 1424 Stämme Nadelholz mit 650 38 Fm I—V Klasse, darunter 199 sehr schöne forchene Stämme im Schönbügel,
- 3 schöne Wagner Buchen I Klasse mit 4.48 Fm.,
- 50 Wagner-Eichen,
- 1 Birke;

Stangenholz:

- 296 Baustangen I.—III. Klasse,
- 322 Hognstangen I.—III. Klasse,
- 311 Hopfenstangen I. und II. Klasse,
- 25 Reisstangen II. und III. Klasse.

Den 18. März 1898.

Schultheiß Holzschuh.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der Firma Franz Birkenmeier in Calmbach ist nach Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben worden.

Den 17. März 1898.

Gerichtsschreiber
Keller.

Privat-Anzeigen.

Verlaufen

hat sich am letzten Donnerstag auf dem Wege von Langenbrand nach Calmbach ein Halbhund (Mäde) mit rotem Halsband. Abzugeben gegen Belohnung bei

Lehrer Arnold, Calmbach.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat ein Stück

Gartenland

beim Wohnhaus zu verpachten.

Wilh. Röd.

Wildbad.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann sofort oder später einreten bei

Robert Bollmer, Schreinermeister.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen,

welches das Kleidernähen mit erlernen kann, wird auf sofort angenommen.

G. A. Treiber, Wildbad.

Ein Glaser-Lehrling,

welcher das Handwerk gründlich erlernen will, findet eine gute Lehrstelle in Pforzheim.

Zu erfragen bei Schlossermeister Döfninger.

Lehrlinge

für Bijouterie- und Ringsach finden bei guter Ausbildung, gut-bezahlte Lehrstelle.

J. F. Glebe, Pforzheim.

Alt Gusseisen,

Ofen- u. Maschinenguss

kaufen stets zu höchsten Preisen

Gebrüder Wendtner,

Eisenwerke

Pforzheim.

Neuenbürg

Knecht-Gesuch

bei hohem Lohn.

Güterhelfer Scholl.

Gräfenhausen, den 21. März 1898.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,



Schullehrer Bachteler

hier, für die vielen Blumenpenden, für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis, insbesondere auch seitens des Herrn Bezirks-Schulinspektors, Dekan Uhl und der vielen Kollegen, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Sauter, für die warmen Nachrufe des Herrn Schullehrer Bender im Auftrag des Bezirks-Lehrervereins und des Herrn Schultheißen Glanner im Namen der hiesigen Gemeinde, endlich für den erhebenden Gesang der Lehrer, sprechen ihren herzlichsten Dank aus

Heinrike Bachteler mit ihren Kindern.

Berth. Hanser, prakt. Zahntechniker,

Marktplatz 3. Pforzheim Neben dem Rathause,

langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes

empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von

Neuenbürg und Umgebung bestens.

Sorgfältige Behandlung. Mässige Preise.

Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren, Künstl. Zähne.

Neu eröffnet!

Weber & Langeneckert,

5 Marktplatz 5.

Verkaufshäuser: Pforzheim-Heidelberg.

Manufaktur, Modewaren und Ausstattung.

Damen-Kleiderstoffe

in schwarz, weiß u. farbig von 48 Jan. „reine Wolle“ bis zu den feinsten Qualitäten, Waschstoffe, Cattune zc.

Herren-Kleiderstoffe

in großem Sortiment.

Herren-Wäsche: Normal-Hemden, Hosen, Jacken.

Alle Betten und Aussteuer-Artikel

in soliden Qualitäten zu billigsten Preisen.

Anfertigung von Betten und Ausstattungen.

Teppiche und Decken in prachtvollen Zeichnungen.

Streng reelle Bedienung!

Billige, feste Preise!

Pforzheim.

Den geehrten Damen des Enzthales zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen. Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris eingekauft hat.

Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Carl Meyle,
im Rathaus.

CONFIRMANDEN

Stiefel

für **Confirmanden.**

Nur solide tadellose Qualitäten
Aussergewöhnlich billig!

Zu allen Preisen.

L. Loebenber

Spier's Schuhwaaren-Haus
neben dem Rathaus, Pforzheim Markt 3.

Legreise italienische



Leghühner

per St. 2,50 M empfiehlt
G. Gropp, Pforzheim.

Gräbenhausen.

Ein gelber Dachshund ist
zugelaufen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
und Kostenerloß bei
Friedrich Mittel.

Karl Apfel

W. Bittels Nachfolger

Möbel- u. Dekorations-Geschäft

Pforzheim, Blumenstr. 12

empfiehlt ganze Garnituren in

Plüsch oder Kameltaschen

in nur solider und tadelloser Ausführung für 250 M;
dieselben sind stets auf Lager. Zu einem Besuche ladet
ergebenst ein

der Obige.

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig
die Buchdruckerei ds. H.

Graf & Schül

17 Marktplatz.

Pforzheim.

Marktplatz 17.

Beste und billigste Einkaufsquelle

Tuch, Buxkin, Manufaktur- und Modewaren, Ausstattungs-Artikeln, Bettfedern und Flaumen etc.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager für die Frühjahr- und Sommer-Saison mit sämtlichen Neuheiten in

Damen- und Herren-Kleiderstoffen, Besatz-Artikeln etc.

von dem einfachsten bis feinsten Genre reich ausgestattet ist, welche zu wirklich billigen Preisen abgegeben werden.

Wir bringen nachstehend einzelne Artikel mit Preisangabe:

Cheviot, Diagonal, Foulé, Crêpe, Façonné etc.
reine Wolle, doppelbreit, per Meter von 60 Pfg., Elle von 36 Pfg. an bis hochfein.

Schwarze und weisse Cachemires
nur erprobte beste Qualitäten, reine Wolle, doppelbreit, per Meter von 55 Pfg., Elle von 33 Pfg. an bis schwerst.

Unterrockstoffe
wolle, halbwolle, baumwolle, per Rod von 90 Pfg. an bis fein.

Pelpiqué
hell und dunkel, für Kleider, Joden, Blousen etc. per Meter 35 Pfg., Elle von 20 Pfg. an bis schwerst.

Waschechte Druckkattuns
neueste Muster, per Meter von 32 Pfg., Elle von 19 Pfg. an bis solideste Qualität.

Vorhangstoffe
weiß und creme, alle Breiten, per Meter von 5 Pfg., Elle von 3 Pfg. an bis sehr elegant.

Tischtücher und Servietten
weiß, alle Preislagen, große Tischtücher, per Stück von 70 Pfg. an bis fein.

Schwere Bett-Kattune und Satins
reizende neue Muster, per Meter von 30 Pfg., Elle von 18 Pfg. an bis hochfein.

Buxkin, Cheviot, Paletot- u. Hosen-Stoffe, Tucho und Satins
doppelbreit, per Meter von 175 Pfg., Elle 105 Pfg. bis hochlegant.

Schwarze Kammgarne
für Damen u. Herren, solideste garantierte Qualität, doppelbreit, per Meter von 200 Pfg., Elle von 120 Pfg. an bis fein.

Gezwirnte Hosenzeuge
helle und dunkle Muster, doppelbreit, per Meter von 120 Pfg., Elle von 72 Pfg. an bis extra schwer.

Brantlenten
empfehlen
unser großes Lager
fertiger Betten
von billigst bis feinst
unter Garantie!
Billigste Preise!

Hemdenflanelle
farriert u. gestreift, waschechte, haltbare Qualität, neueste Dessins, per Meter von 25 Pfg., Elle von 15 Pfg. an bis schwerst.

Echtfarbige Schurzzeuge
in allen Breiten, per Meter von 35 Pfg., Elle von 20 Pfg. an bis fein.

Bettfedern und Flaum
prima staubfreie Ware, per Pfund von M. 1.50 an bis hochfein.

Bettbarchent
federdicht, nur solideste Fabrikate, neueste Muster, per Meter von 40 Pfg., Elle von 24 Pfg. an bis schwerste Qualität.

Waschechte Bett-Zeuge
für Bettzüge, vollständige Breite, per Meter von 25 Pfg., Elle von 15 Pfg. an bis schwerste Handm.

Weisse Leinen und H'Leinen
einfach und doppelbreit, Rasenbleiche, per Meter von 30 Pfg., Elle von 18 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Weisse elsässer Hemdentuche
ohne jede Appretur, volle Breite per Meter von 25 Pfg., Elle von 15 Pfg. an bis hochfein.

Weisse und rote Bett-Damaste
einfach u. doppelbreit, per Meter von 60 Pfg., Elle von 36 Pfg. an bis zu den schwersten Qualitäten.

Weisse und farbige Handtücher
neueste Dessins, per Meter von 6 Pfg. an bis solideste Sorten.

Bettdecken (weiss und farbig)
vollständige Größe, per Stück von 130 Pfg. an bis fein.

Wir machen unsere werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß auf sämtliche

Kleiderstoffe, Tuch, Buxkins und Cheviots

ein Extra-Rabatt von 10% gegen bar gewährt wird.

Da solche Vorteile noch nie geboten worden sind, lohnt der Besuch unseres Lagers den weitesten Gang, wovon sich jeder Warenkennner sofort überzeugen wird. Zur gefl. Besichtigung laden ein werthes Publikum ergebenst ein

Graf & Schül, Pforzheim, Marktplatz 17.

Vor fünfzig Jahren. „1848.“ VII.

Frankreich. Von Paris gehen einstweilen 500 deutsche Arbeiter in ihre Heimat zurück; die französische Regierung gestattet ihnen, ihre Waffen mitzunehmen. Mit der deutschen Freischaar vereint organisiert sich die polnische mit zahlreichen Verbindungen in der Heimat. Auch eine belgische Freischaar bildet sich, ist aber in Gefahr, wenn sie zu Hause die Republik verkünden will, von Ballonen wie von Flammern auf eine sehr derbe Art empfangen zu werden. Die Münze ist in voller Thätigkeit, eine Menge Personen bringen ihr Silberzeug, das zu einem sehr vortheilhaften Tarife angenommen wird; schon circuliren republikanische Thaler und täglich wird eine Million Francs geprägt. Ein Anschlag fordert alle freien Frauen auf, sich in die neu zu errichtende Legion (Amazonencorps) einschreiben zu lassen.

Ulm, 23. März. Wir können unsern Lesern die zuverlässige Nachricht geben, daß die 7te Compagnie (etwas über 200 Mann stark) des 1ten Artillerie-Regiments aus Prag im Anmarsch auf Ulm ist und am 10ten April hier eintreffen wird. — Die Zeiten haben sich seit wenigen Wochen gewaltig geändert. Reichthum ist gestürzt, dem Kaiserthum eine Constitution gegeben; jetzt sollen uns die Oesterreicher willkommen sein!

Baden. In Baden ist die Wahl der Wahlmänner, welche die Abgeordneten auf das deutsche Parlament wählen sollen, angeordnet. Auf der Volksversammlung in Heidelberg circulirte ein: Proclamation, welche auf der einen Seite entschieden gegen die Republik als eine nicht in dem Volke wurzelnde Staatsreform, auf der andern Seite aber auch gegen die angefordigte Diktatur des Königs von Preußen protestirt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Dem Reichstage ist ein schleuniger Antrag von Bezbow zugegangen: Der Reichstag wolle die Regierung ersuchen, wegen Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal's auf Reichskosten dem Reichstage baldigst eine Vorlage zu machen, in der auch die Kosten der Vorarbeiten ersordert werden. Die Entscheidung über die Gestalt und die Platzwahl soll dem Kaiser anheim gegeben werden.

Die Budgetkommission des Reichstages hat die Flotten-Vorlage in zweiter Lesung angenommen, zugleich ist beschlossen worden, von einem schriftlichen Bericht abzusehen und die zweite Plenarsitzung an diesem Mittwoch folgen zu lassen. Damit wächst die Wahrscheinlichkeit, daß das Gesetz noch vor Ostern verabschiedet werden kann. Mit Rücksicht darauf, daß eine möglichst stätliche Mehrheit für die Vorlage angemessen ist und der Besuch des Reichstages nach Ostern noch schlechter sein könnte, als gegenwärtig, und in Erwägung des Umstandes, daß es den Eindruck im Auslande verstärken möchte, wenn die deutsche Volksvertretung der Vermehrung der Flotte alsbald zustimmte — würde die Erledigung des Gesetzes vor Ostern allerdings erwünscht sein.

Ein Jubiläumsblatt. In einer auf blutrotem Papier gedruckten „Märzzeitung“ feierte die Sozialdemokratie, wie gewöhnlich, auch dieses Jahr das Andenken an die Märztage des Jahres 1848. Angesichts des geflissentlichen Schaum-schlagens, das die 50. Wiederkehr jener Tage schon seit geraumer Zeit veranlaßt, nimmt sich der Inhalt des Festblattes recht dürftig aus. Schon die Wahl der besprochenen Gegenstände des Stoffes bekundet Verlegenheit; selbst die englische Chartisten-Bewegung muß herhalten. In künstlicher Weise wird der Zusammenhang der 1848er Bewegung und dem Sozialismus also hergestellt: Das Jahr 1848 hat dem Kapitalismus Bahn gebrochen, die kapitalistische Güter-erzeugungsweise mündet mit Naturnothwendigkeit in die sozialistische aus, mithin gehören 1848 und die Sozialdemokratie zusammen. In dankens-würdiger Offenherzigkeit wird als Aufgabe der Sozialdemokratie „der Kampf um die Macht im Staate“ hingestellt. Ihr Endziel ist demnach die Aufrichtung demokratischer Massenherrschaft. Aus dem widerwärtigen Gemenge revolutionärer Phrasen, geschichtlicher Unwahrheiten und auf-reizender Bilder, in denen der Tod als Bundes-genosse von Fürstengewalt, Kirche und Spitzel-ium dargestellt wird, geht nur das eine mit vollendeter Gewißheit hervor: die Sozialdemo-kratie feiert die Revolution um dieser selbst willen. Ihr kommt es nur darauf an, den

Revolutionsgedanken in Fluß zu bringen und im antimonarchischen Sinne Stimmung zu machen.

Am 22. März d. J. sind es 100 Jahre, daß die Artillerie ihre schwarze Farbe trägt. Am 22. März 1798 wurde nämlich für die neue Montierung der Artillerie bestimmt, daß Offiziere, Feuerwerker, Unteroffiziere und Gemeine schwarze Klappen, Kragen und Aufschläge zu tragen hätten, die Klappen mit 10 egal besetzten Knöpfen versehen. Für die Offiziere wurde Schwarzsammet bestimmt und eine Befehung mit 18 goldenen Schleifen, und zwar zwei unter jeder Klappe, drei auf jeder Tasche, drei auf jedem Aufschlag und zwei hinten in der Taille.

Am 4. April wird eine Vorstandssitzung und gleich darauf eine Generalversammlung des Verbandes deutscher Eisen- u. Stahl-Industrieller in Berlin stattfinden. Auf der Tagesordnung der letztern steht u. a. die Beteiligung der Eisen- und Stahl-Industriellen an der Pariser Welt-ausstellung von 1900.

Berlin, 18. März. Die Herausforderung des Prüfungsvorsitzenden zum Zweikampf seitens eines durchgefallenen Kandidaten ist die neueste merkwürdige Blüte, die der Duellmanie gezeitigt hat. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus juristischen Kreisen erfahren, ist der Senatpräsident beim Kammergericht Dr. jur. C o i n g, der Vorsitzende der Prüfungskommission für das erste juristische Staatsexamen, zu einem Pistolenduell heraus-gefordert worden. Der Herausforderer ist ein Rechtskandidat, der das Unglück hatte, zum zweiten Male beim Referendarexamen durch-zufallen. Als das Ergebnis der Prüfung verkündet wurde, ließ sich der Kandidat in seiner Erregung so weit hinreißen, daß er eines der Bücher, die auf dem Prüfungstische lagen, ergriff und auf die Erde schleuderte. Am nächsten Tage erschien er beim Vorsitzenden und richtete an ihn die Frage, ob die Prüfungskommission gestatten würde, daß er sich dem Examen zum dritten Male unterzöge. Der Vorsitzende gab ihm den Bescheid, daß die Kommission nach jenem Betragen hierzu wohl kaum Veranlassung haben würde. Diese Bemerkung, die nach Lage der Sache durchaus berechtigt und begründet war, faßte der verunglückte Jünger der Themis als Beleidigung auf. Am folgenden Tage erschien der Bruder des Rechtskandidaten, ein Offizier, als Kartellträger beim Vorsitzenden und überbrachte diesem eine Pistolenforderung! Die Angelegenheit ist in der Prüfungskommission zur Sprache gekommen und von ihr werden nunmehr die weiteren Schritte eingeleitet werden.

Berlin, 18. März. Die „Berl. N. Nachr.“ schreiben: „Die Diensthotennot in Berlin wird in geradezu überwältigender Weise illustriert durch den Erfolg eines Interates: „Ein junges Mädchen aus Pommern, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. April in einem bürgerlichen Haushalt einen Dienst.“ Auf dies Gesuch sind in zwei Tagen nicht weniger wie 52 Offerten eingegangen, vom General bis zum Handwerker. Möchten doch unsere Frauen-vereine durch Errichtung von Diensthotenschulen der zahlreichen weiblichen Bevölkerung in Berlin, die in den Fabriken verkümmert und verdirbt, Gelegenheit zur Ausbildung als tüchtige Dienst-mädchen geben und durch Lehre und Beispiel auf die Vorteile dieses Standes gegenüber dem zwar ungebundenen, aber auch unoliden und überfüllten Stande der Fabrikarbeiterinnen aller Branchen hinweisen, dann würde nicht nur der Diensthotennot gesteuert, sondern auch ein gutes Stück der sozialen Frage gelöst werden.“

Berlin, 19. März. Heute Mittag wurde der Arbeiter B i r x mit seiner Frau und drei Töchtern in den Betten tot aufgefunden. Man nimmt an, es liege Vergiftung vor, nachdem der Vater wegen Diebstahls aus der Arbeit entlassen worden ist.

In Breslau hat sich ein Ausschuß gebildet zur Sammlung von Beiträgen für ein dem Generalfeldmarschall Grafen M o l t k e zu errichtendes Denkmal. Von Einzelnen sind bereits größere Summen bereit gestellt, und man hat auch schon ein Modell für das Denkmal gewonnen, das spätestens am 28. Oktober 1900,

dem hundertsten Geburtstag des Feldmarschalls, fertig stehen soll.

Aus Elsaß-Lothringen, 7. März. Dem Weinpantcherprozeß vor der Colmarer Strafkammer, wobei der Angeklagte zu 1000 M Geldstrafe unter gleichzeitiger Einziehung von 270 Hektoliter gefälschten Weins verurteilt wurde, wird noch eine Reihe ähnlicher Prozesse folgen. In fast sämtlichen Fällen liegt nach den Ausführungen der Staatsanwaltschaft die strafbare Handlung darin, daß die Betreffenden gestreckte Pfälzerweine, die eine minderwertige Ware darstellen, die ihnen frochfrei zu 18 J das Liter geliefert wurde, als reine Elsaßer Naturweine in den Handel brachten. Wenn Weinproduzenten in den herühmten Weinlagen, von denen das ganze Publikum annehmen muß, daß es Wein aus dem betreffenden oder aus der Umgegend erhält, Pfälzerwein oder Pfälzer-verschnittwein ohne weitere Erklärung liefern, so liegen darin regelmäßig die Merkmale des Betrugs, insofern beim Käufer ein Irrtum über die Herkunftsstätte des Weins erregt wird.

Forbach, 16. März. Im Spätherbst vorigen Jahres hatte die Firma der G. br. A d t das von ihr im Jahre 1866 erbaute Gaswerk, sowie die 1891 erbaute Wasserleitung der Stadt zum Kaufe für den Gesamtpreis von 300 000 M angeboten. Da man sich im Schoße des Gemeinderathes über den Ankaufspreis nicht schlüssig machen konnte, so blieb die Sache einstweilen unerledigt, bis in letzter Zeit die Firma der G. br. A d t im Interesse der Vereinfachung ihrer Geschäfte, Gas- und Wasserwerk an die Firma Carl Franke in Bremen verkaufte. Von dieser letzteren Firma hat jetzt die Stadt Forbach das Wasserwerk für die Summe von 180 000 M in eigenen Besitz übernommen, während das Gaswerk Eigentum der Firma Franke bleibt, die noch wesentliche Verbesserungen einführen will. Da der Kaufpreis des Wasserwerks, 180 000 M, bar bezahlt werden soll, so ist dessen Beschaffung im Wege der Anleihe nötig, daher werden zur Sitzung des Gemeinderathes nach § 44 der Gemeindeordnung die höchst-besteuernten in gleicher Zahl wie die im Antr befähigten Gemeinderathmitglieder eingeladen. Im ganzen waren 85 Mitglieder erschienen; für den Betrag und die Anleihe lauteten in geheimer Abstimmung 18 dagegen 17 Stimmgabeln.

Aus Baden, 18. März. Einen sehr lehrreichen Satz über das Submissivnd-wesen, der überall Beachtung verdient, enthält der neue Voranschlag für die Stadt Oberach. Da heißt es von dem neuen Volksschulgebäude: „Leider mußte an diesem Gebäude fast alles zum zweiten Male ausgeführt werden, weil man seiner Zeit bedauerlicher Weise den billigsten von auswärts einlaufenden Offerten den Vorzug gab!“ Commentar überflüssig!

Der Rennstall des Fürsten Fürsten-berg soll nach einer Meldung in der Sport-welt aufgelöst werden. Außer dem gesamten Pferdmaterial ist auch die an der Dra-Bahn gelegene Trainier-Anstalt zu verkaufen.

Karlsruhe, 16. März. In den Geschäftskreisen, welche es angeht, wird die A n n o n c e eines hiesigen Herrenkleidergeschäfts unangenehm aufgefallen sein, nach welcher dasselbe eine Unfallversicherungs-Police über 1000 M umloßt geben will, wenn man einen Anzug für wenigstens 16 Mark bei ihm kauft. Es liegt uns nun die Nummer 21 der „Deutschen Ver-sicherungszeitung“ vom 13. dieses Monats vor, in welcher dieses angesehene Fachblatt unter Bezugnahme auf erwähntes Interat betont, man sei sich in einstichtigen Affikuranzkreisen darüber klar, daß in einer solchen Ausanhang des Ver-sicherungswezens eine Diskreditierung desselben liege, und daß die Versicherungs-Gesellschaften es mit ihrem Ansehen unvereinbar halten sollten, ihre Einrichtungen zur Reklame für Andere gebrauchten zu lassen.

Trichinen in amerikanischen Schlad-würsten und Schinken sind in Braunschweig und anderen westlichen Städten gefunden worden.

Fortsetzung in der Beilage.

Stut
der Berfid
verstheru
Volkes, sich
Scinen für
geben folge
1896 deutl
Berstherun
pitalversther
Sterbekasse
122707516
231130725
lebensfall 4
ung 27903
verstherete
Stut
im deutsche
mitzuteilen.
tabak und
lationsreiser
Kalenderjah
zeniner (un
1871/72 7
Dzt (1,7
889081 D
Gewiß ich
aufgehen.
Stu
Tagen wur
Fremden, d
schon seit
Gasthaus
prompt bez
verübt. D
dem Wirtsh
weggegan
ihnen noch
wechseln, d
verreisen u
den Hunder
gelegene W
raubten die
die Tages
bergende
das Weite
bereits ver
zurückgeleh
Hauschlüss
und entlan
den Gauner
Cann
Ziegel zw
länglich 2
graben.
Scherben,
Gräßlicher
Merkwürdig
einer bro
die Schäd
v. Hölzer
gestellt wor
Ehlin
8 Uhr m
den Versuch
vor etam
wahrscheinl
einzuwerfen.
Er griff zu
in die Off
schnappte z
war gefang
der Ladin
des Automo
befreite.
Aulen
geriet beim
die Station
führer Urt
den Zug u
beliebter
Witwe mit
(Die G
und Erbver

